

Ziel/ Maßnahme Nr. 464	Zum Kennenlernen von Weltreligionen werden Kurse und Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen angeboten. Dabei kommen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum christlichen Glauben zur Sprache.	
Texte zum Vertiefen des Themas	<p>Bibel:</p> <p>Mt 7,12: »Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!«</p> <p>Synode:</p> <p>464, 466, 476</p> <p>Lehramt:</p> <p>Der Mensch ist dazu berufen, wie Gott selbst „Einheit und Liebe unter den Menschen und damit auch unter den Völkern zu fördern“ (<i>Nostra aetate</i> 1).</p> <p>Die Kirche anerkennt Wahres und Heiliges auch in den anderen Religionen (vgl. <i>Nostra aetate</i> 2) und jeder kann das ewige Heil erlangen, der Gott „aufrichtigen Herzens sucht und seinen durch den Anruf des Gewissens erkannten Willen unter dem Einfluss der Gnade in den Taten zu erfüllen sucht“ (<i>Lumen Gentium</i> 16).</p>	
1	Was passiert am bischöflichen Ordinariat?	<p>Das Referat für interreligiösen Dialog pflegt den Kontakt zu Vertretern verschiedener Religionen, die in Südtirol leben. Angeboten werden Vorträge vom zuständigen Referenten oder über dessen Vermittlung von Vertretern verschiedener Religionen. Der zuständige Referent hält Fortbildungen für ReligionslehrerInnen und Kindergärtnerinnen.</p> <p>In Planung ist die Ausarbeitung einer Handreichung für Kindergärtnerinnen, die eine praktische Hilfestellung im Umgang mit Kindern aus anderen Religionen darstellen soll.</p> <p>Für Lehrpersonen dient die Broschüre „Gemeinsam Feiern“ vom Amt für Katechese und Religionsunterricht.</p> <p>Geplant ist, dass das Referat für interreligiösen Dialog (gemeinsam mit Wolfgang Penn) Kurzfilme erstellt, die in einer passenden Länge über das Wesen der verschiedenen Religionen bzw. über bestimmte Themen in einer altersgerechten Aufmachung informieren – diese Kurzfilme sollen sowohl Schulklassen als auch Pfarreien und katholischen Vereinen zur Verfügung stehen.</p> <p>Ausstellung „Weltethos“: Auf 16 Aufstellern werden die Prinzipien der Menschlichkeit und der „Goldenen Regel“ erklärt, aber auch der „Garten der Religionen“ in Bozen vorgestellt. Die Ausstellung richtet sich an Pfarreien, Schulklassen, Vereine und Verbände und ist über das Katholische Bildungswerk kostenlos buchbar.</p> <p>Eng ist die Zusammenarbeit mit dem „Garten der Religionen“, der für den interreligiösen Dialog wegbereitend ist und eigene Initiativen</p>

Auf DEIN Wort hin

	<p>organisiert und durchführt. Eng ist die Zusammenarbeit mit dem ökumenischen und interreligiösen Institut „De Pace Fidei“, das im Bereich des interreligiösen Dialogs Akzente setzt.</p>
<p>Was können wir vor Ort tun?</p>	<ul style="list-style-type: none">• Kontakt mit Mitgliedern anderer Religionen suchen – durch das Kennenlernen werden Vorurteile abgebaut.• Vor Ort eignen sich vor allem gezielte Feste, um einander kennen zu lernen: interkulturelle Feiern, wobei sich besonders kulinarische Abenteuerreisen oder Abende mit Musik aus den jeweiligen Herkunftsländern bewährt haben.• Auch die Kunst kann hier helfen eine Brücke des Zueinanders zu bauen.• Die Erfahrung zeigt, dass bereits der Kindergarten den fruchtbaren Nährboden für den Dialog bildet, da in diesem Alter die Vorurteile und Ängste noch gering sind; aber besonders auch die Schule und die Vereine (unabhängig ob Sportverein, Feuerwehr usw.) tragen Mitverantwortung für die Integration, für das Zu- und Miteinander.• Die Angebote vom „Garten der Religionen“ nutzen.• Etablierte Veranstaltungen wie „Gebet des Friedens, Schritte für den Frieden“... fördern.
<p>2 Welche Hilfen können wir erwarten?</p>	<p>Referat für interreligiösen Dialog Arbeitsgruppe „Garten der Religionen“ (www.gdr.bz.it)</p>

